



### Oscar-Chance für Zellweger



Renée Zellweger kann auf ihre zweite Oscar-Trophäe hoffen. Sie ist für die Darstellung der Mimin Judy Garland im gleichnamigen Film nominiert. **Kultur**

FOTO: DPA



THEMEN DES TAGES

### MECKLENBURG-VORPOMMERN

#### Nach Mord-Urteil: Stiefvater von Leonie geht in Revision

Die Verteidiger von David H. haben gegen das Mordurteil des Landgerichts Neubrandenburg Revision beantragt. Sie seien „entsetzt“ über die Urteilsbegründung des Richters und werfen dem Gericht außerdem grobe Fehler vor. Unterdessen sind die Ermittlungen gegen Leonies Mutter abgeschlossen. **Seite 6**

### MECKLENBURG-VORPOMMERN

#### Waldaktien aus MV für Angela Merkel

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) ist neue Waldaktionärin und unterstützt damit den Klimaschutz. MV's Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) überreichte der Kanzlerin beim Neujahrsempfang der Regierung in Stralsund Waldaktien im Wert von 30 Euro. Der Wert beziehe sich auf das Jubiläum 30 Jahre deutsche Einheit. **Seite 6**

### MEDIEN

#### Trauerfeier in Hamburg für Jan Fedder



Heute findet die Trauerfeier für Schauspieler Jan Fedder in Hamburg Michel statt. Der NDR überträgt den Abschied ab 13.45 Uhr live aus dem Michel, in dem der 64-Jährige getauft, konfirmiert und getraut wurde. **Seite 10**

### MECKLENBURG-VORPOMMERN

#### Polizei ermittelt gegen 80 Bauern

Weil sie gegen die Agrarpolitik des Bundes Front gemacht haben, droht knapp 80 Bauern aus MV juristischer Ärger: Polizei und Ordnungsbehörden im Land ermitteln gegen die Landwirte, weil sie bei Protesten Mitte Dezember gegen das Versammlungsgesetz verstoßen haben. **Seite 6**

### BLICK IN DIE ZEIT

#### Kleider machen heute auch Leute

In Berlin läuft seit gestern die Fashion Week. Die Mode steht vor denselben Problemen wie andere Branchen auf der Welt auch: Globalisierung und Digitalisierung. Und der dringende Wunsch der Konsumenten nach mehr Nachhaltigkeit setzen den Markt unter Druck. **Seiten 2 und 3**

### KULTUR

#### Ehemaliger FDJ-Chef Aurich erinnert sich

Eberhard Aurich, Ex-Frontmann der FDJ, mischt im Buch „Zusammenbruch“ Erinnerungen und Einsichten über die Politik in der DDR. Warum der gebürtige Chemnitzler und Pädagoge so lange gebraucht hat, seine Reminiszenzen zu Papier zu bringen, verrät er im OZ-Gespräch. **Seite 9**

### OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16  
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15  
Ticketsservice: 0381 / 38 30 30 17



# Verkehrte Öko-Welt

Biosprit E 10 wird teurer. Günter Kreuzsch (63) aus Rostock versteht die Welt nicht mehr. Denn Ursache für den Preisanstieg ist ausgerechnet eine neue Umweltorder. **Seite 8**

FOTO: OIE/ARSCROLL



# Juristen warnen vor Richtermangel im Land

Lange Gerichtsverfahren sind die Folge / Uni Rostock soll wieder ausbilden

Von Frank Pubantz

**Rostock.** MV gehen die Juristen aus: Das Land steuert auf einen gravierenden Mangel an Richtern, Staatsanwälten und Anwälten zu. In zehn Jahren werde etwa die Hälfte der heute tätigen Juristen im Ruhestand sein. Ein altes Thema kocht wieder hoch: Das Land selbst müsse die Juristen-Ausbildung breiter aufstellen – und die Examensausbildung in Rostock wiederbeleben.

Zu wenig Personal, unbesetzte Stellen, lange Gerichtsverfahren: Juristen warnen seit Jahren vor den Folgen des Sparkurses in der Landespolitik. „Wir benötigen hoch qualifizierten Nachwuchs, damit der Rechtsstaat am Leben erhalten wird und der Bürger weiter zu seinem Recht kommt“, sagt Christian Dose-Bruns, Vorsitzender des Rostocker Anwaltsvereins.

Die Hinweise seien dramatisch: Zwei Drittel der Richter und Staatsanwälte in MV seien über 50 Jahre alt, bis 2031 werde über die Hälfte (328) in Pension gehen. Ab 2027 gehe es Schlag auf Schlag, so Dose-

Bruns: Pro Jahr scheiden dann 40 Beschäftigte aus dem höheren Justizdienst aus. Ähnlich sei es bei niedergelassenen Anwälten. Mit der Juristenausbildung an der Uni Greifswald allein lasse sich dies „nicht kompensieren“. Daher müsse die Examensausbildung auch in Rostock wieder möglich sein.

Damit stößt der Rostocker Anwaltsverein ein Politikum an. Ab 2008 setzte die Landesregierung gegen massive Proteste die Abwicklung der Juristenausbildung in Rostock durch. In Rostock gibt es seither den Studiengang Good Governance, keine Volljuristenausbildung. Auch der spätere Bildungsminister Mathias Brodtkorb (SPD) war ein Verfechter dieser Lösung. Er sagte, die Absolventen aus Greifswald würden auf Dauer reichen. Dem widerspricht Michael Mack, Chef des Richterbundes MV, heute energisch. Auch er fordert ein Zurück zum Jura-Examen in Rostock. Denn mit Nachwuchs aus anderen Bundesländern sei kaum zu rechnen.

Bildungsministerin Bettina Martin (SPD) winkt ab: Der Standort

### Aktenberge

**Der Richtermangel** führe in MV jetzt schon zu viel zu langen Gerichtsverfahren in MV, moniert der Rostocker Anwaltsverein. Negatives Beispiel: Beim Landessozialgericht sei die durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Fall auf mittlerweile 32,8 Monate gestiegen.

„Juristennachwuchs sichert Rechtsstaat“ – so lautet der Titel einer Podiumsdiskussion, zu der der Rostocker Anwaltsverein am 23. Januar, 17 Uhr, in die Aula der Uni Rostock einlädt.

Greifswald reiche für die Volljuristenausbildung aus. Das Potenzial müsse nur „besser genutzt werden“. Im Gespräch seien etwa eine Änderung der Studienstruktur und intensivere Betreuung einzelner Studenten, damit mehr abschließen.

Sie könne sich auch verstärkte Kooperation beider Unis vorstellen, so Martin. So könnten sich Rostocker Bachelor- oder Master-Absolventen in Greifswald zu Volljuristen ausbilden lassen.

Justizministerin Katy Hoffmeister (CDU) verweist auf verstärkte Bemühungen, neue Juristen zu gewinnen. Im Dezember seien 52 Referendare eingestellt worden. 2019 allein 29 Proberichter. Vergleich: 2004 seien es vier gewesen. Unterstützt werden die Juristen von den Linken im Landtag. Schon jetzt fehlten nach ihrer Berechnung 19 Stellen an Gerichten und Staatsanwaltschaften, so Jacqueline Bernhardt. „Die Wiedereinführung des Studiengangs Rechtswissenschaften ist dringend notwendig.“ Bei der Zahl ausgebildeter Juristen sei MV Schlusslicht der Bundesländer. **Seite 5**

# Parkplätze in Greifswald fallen weg

Bürger protestieren gegen Straßenumbau

**Greifswald.** Mit der Sanierung und Verschönerung von Straßen im Zentrum und der Fleischervorstadt fallen immer mehr der ohnehin knappen Stellplätze in Greifswald für Anwohner weg. Dagegen regt sich Protest. Die CDU fordert sogar, die Anhörung der Bürger im Zuge der für dieses und das nächste Jahr geplanten Umgestaltung der Arndtstraße zu wiederholen. Dort sollen im Zuge der Umgestaltung etwa 30 Stellplätze fortfallen. Das entspricht etwa einem Drittel. Anwohner halten es indes für möglich, sogar mehr Parkplätze zu schaffen, und unterbreiten dafür Vorschläge. Ein weiterer großer Kritikpunkt ist die Aufhebung der bisher geltenden Einbahnstraßenregelung für den südlichen Teil. Bemängelt wird ferner das Fehlen von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge.

Anwohner beklagen, dass sie durch die Stadtverwaltung und das beauftragte Ingenieurbüro zwar informiert, aber nicht wirklich gehört wurden. **Lokales**

# Finanzämter in MV zählen zu langsamsten

Steuerbehörden fallen im Bundesvergleich zurück / Laut Gewerkschaft fehlt es an Personal

**Rostock.** Die Finanzämter in MV gehören bundesweit nicht zu den schnellsten. Knapp 58 Tage benötigen die Behörden 2019 im Nordosten zur Bearbeitung einer Steuererklärung. Das waren knapp drei Tage länger als im Jahr davor, teilte das Unternehmen Lohnsteuer-Kompakt.de mit, das die Daten von 400 000 Steuererklärungen ausgewertet hat. Am schnellsten arbeitet das Finanzamt in Neubrandenburg (42 Tage). Auch in Wismar geht es mit durchschnittlich 45 Tagen zügig zur Sache. Mehr Geduld brauchen Steuerzahler dagegen in Greifswald (58 Tage), Rostock (59) und Stralsund (62). Schlusslicht in MV ist Ribnitz-Damgarten mit 70 Be-

arbeitungstagen. Der bundesweite Schnitt beträgt 55 Tage. Die lange Wartezeit sorgt für Kritik. „Das ist aus Sicht der Steuerzahler nicht hinnehmbar“, sagt Diana Behr, Landesgeschäftsführerin beim Bund der Steuerzahler. In ganz Deutschland arbeiten die Ämter mit den gleichen Systemen. Warum sie in MV für die gleiche Arbeit länger brauchen, sei nicht nachvollziehbar. Merkwürdig seien auch die Unterschiede von bis zu vier Wochen zwischen den einzelnen Behörden im Land. Die deuten laut Steuerzahlerbund darauf hin, dass

etwas schief läuft. Das Finanzministerium sollte „intensive Ursachenforschung betreiben“, so Behr. Das Ministerium will die Zahlen nicht kommentieren. „Es ist ein Graus“, meint Frank Höhne, MV-Chef der Deutschen Steuergewerkschaft und selbst Finanzbeamter in Rostock. Seit Jahren sei die Personaldecke in den landesweit zehn Ämtern ausgedünnt worden. „Das trifft uns jetzt doppelt“, meint der Gewerkschafter. Offene Stellen könnten

Diana Behr, Geschäftsführerin des Bundes der Steuerzahler MV

FOTO: PRIVAT



nicht besetzt werden, weil zu wenig ausgebildet wurde. Jeannine Rösler, Sprecherin der Linken im Landtag, fordert mehr Personal für den Fiskus. „Immer weniger Beschäftigte mussten immer mehr Arbeit bewältigen, was sich auch in einem hohen Krankenstand niederschlägt“, kritisiert sie. Lange Wartezeiten auf den Bescheid seien die Ergebnisse von Einsparungen und Stellenabbaus.

Der Bund der Steuerzahler MV will die Hoffnung auf kürzere Bearbeitungszeiten „nicht gänzlich aufgeben“. Verbesserungen bringen könnten die weitere Digitalisierung und die vereinfachte Steuererklärung für Rentner. **G. K. Wördemann**

# OZ-Empfang mit Spahn



Jens Spahn

FOTO: DPA

**Rostock.** Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) kommt am Freitag zum Neujahrsempfang der OST-SEE-ZEITUNG nach Rostock. Vorher steht am Donnerstag

aber noch die Abstimmung über die sogenannte doppelte Widerspruchslösung im Bundestag an, ein Gesetzesentwurf von einer Gruppe um Spahn, der die Organspende neu regelt.

Die Zahl der Organspenden ist 2019 in MV zurückgegangen. 30 Menschen spendeten eines oder mehrere Organe. **Seiten 5/7**